



Psychologische Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und Jugendliche

Jahresbericht 2013



Träger: Caritasverband Linzgau e.V.
Jahnstr. 3 88662 Überlingen

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BERATUNGSSTELLE

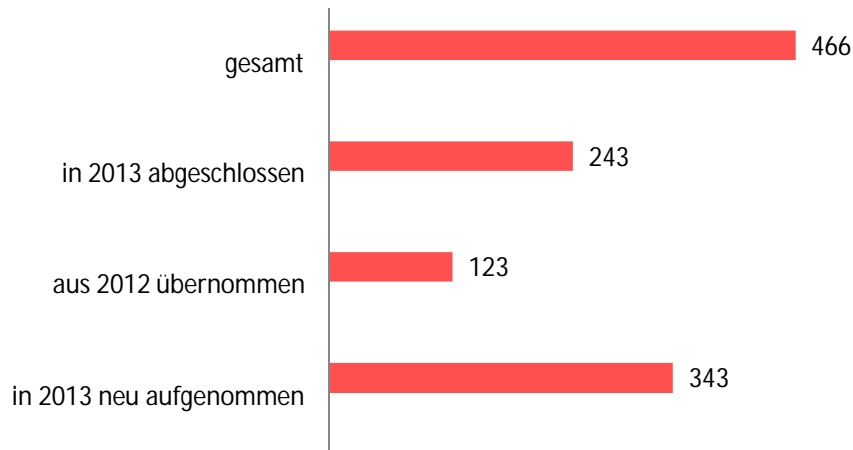
Die Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche (Familien- und Jugendberatung) ist eine eigenständige Einrichtung der öffentlichen Jugendhilfe in Trägerschaft des Caritasverbandes Linzgau e.V., Überlingen. Bei Fragen und Schwierigkeiten im Bereich der Erziehung steht sie für alle zur Verfügung. Das Kinderjugendhilfegesetz (SGB VIII) ist Grundlage für die Tätigkeit. Die Leistungen werden für den westlichen Bodenseekreis auf vertraglicher Grundlage erbracht.

Die Inanspruchnahme ist grundsätzlich freiwillig, kostenfrei und alle MitarbeiterInnen unterliegen der Schweigepflicht.

Anschrift	Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Mühlbachstraße 18 88662 Überlingen Telefon 07551-30856-0 Fax 07551-30856-20 E-Mail Psychologische.Beratungsstelle@caritas-linzgau.de homepage www.psychologischeberatungsstelle-ueberlingen.de
Träger	Caritasverband für das Dekanat Linzgau e.V. Jahnstr. 3 88662 Überlingen Telefon 07551-83030
Einzugsgebiet	Westlicher Bodenseekreis ca. 95 000 Einwohner
Außensprechstelle Markdorf	88677 Markdorf Am Stadtgraben 1 Zugang über Poststraße neben dem Parkhaus Offene Sprechstunde Dienstag 9.00 – 10.00 Uhr Anmeldung in der <i>offenen</i> Sprechstunde oder telefonisch unter 07551-308560
Anmeldungen	können telefonisch, schriftlich oder persönlich erfolgen
Sekretariatszeiten	Montag, Mittwoch, Freitag 9.00 – 12.00 Uhr Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr
Beratungstermine	Beratungstermine finden nach Vereinbarung statt. Jugendliche erhalten kurzfristig einen Termin. Bei akuten Krisensituationen sind wir bemüht, sofort Termine zu ermöglichen.

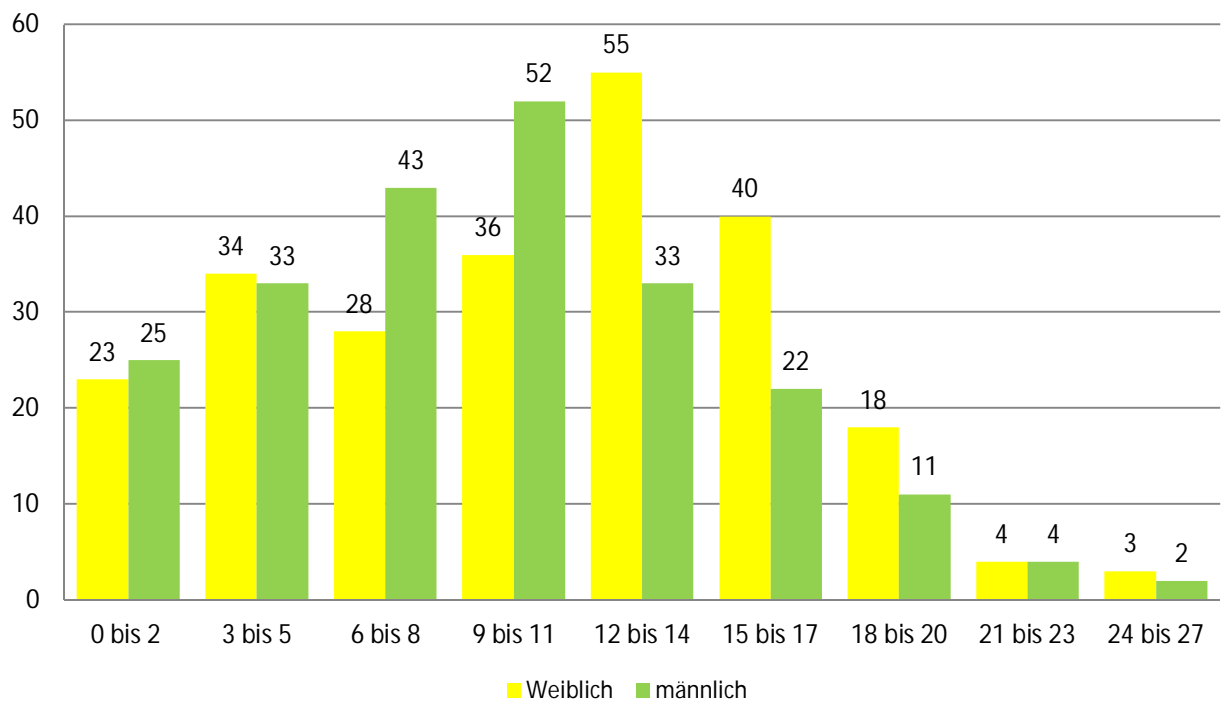
STATISTIK IN ZAHLEN

1 FALLZAHLEN



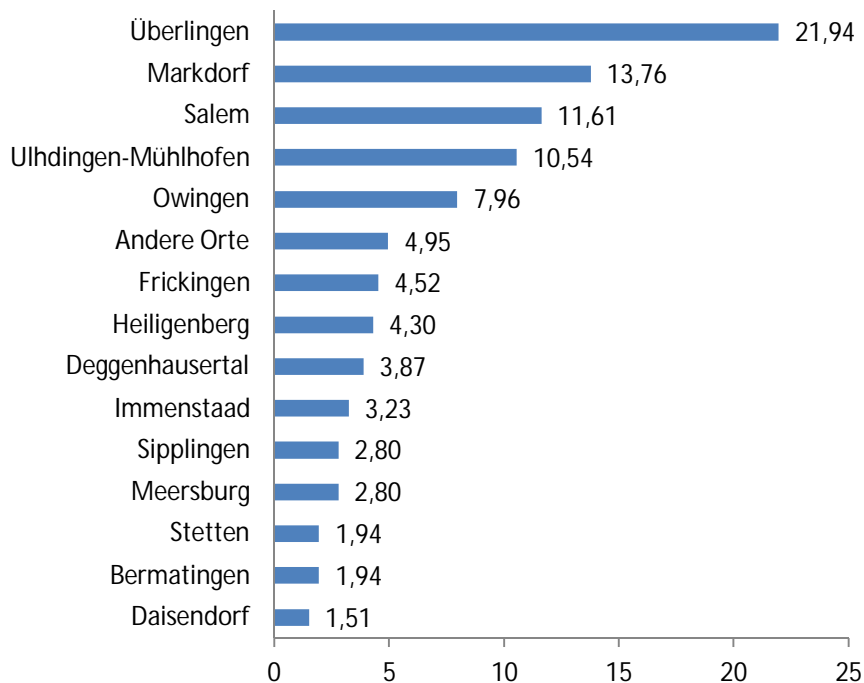
Im Berichtsjahr hat sich die Zahl der Neuanmeldungen um 10 % erhöht. Von 311 Ratsuchende im Jahr 2012 auf 343 Ratsuchende im Jahr 2013.

2 ALTER UND GESCHLECHT



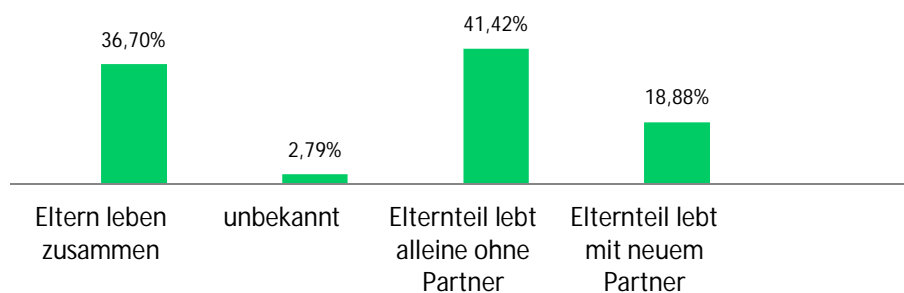
Das erste Mal in der Statistik war der Anteil der angemeldeten Mädchen größer als der der Jungen. (w 51,5%; m 48,5 %)

3 WOHNORTE [in %]

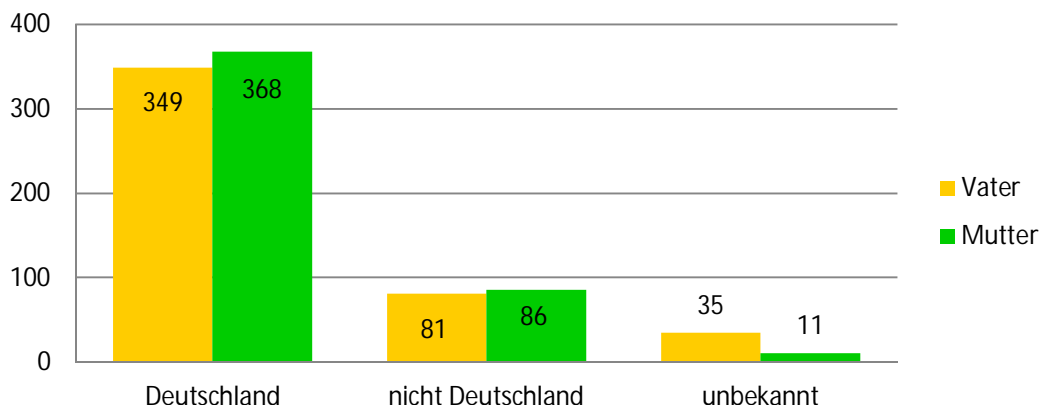


In Markdorf ist ein leichter Anstieg der Klientenzahlen in 2013 festzustellen.

4 SITUATION IN DER HERKUNFTSFAMILIE



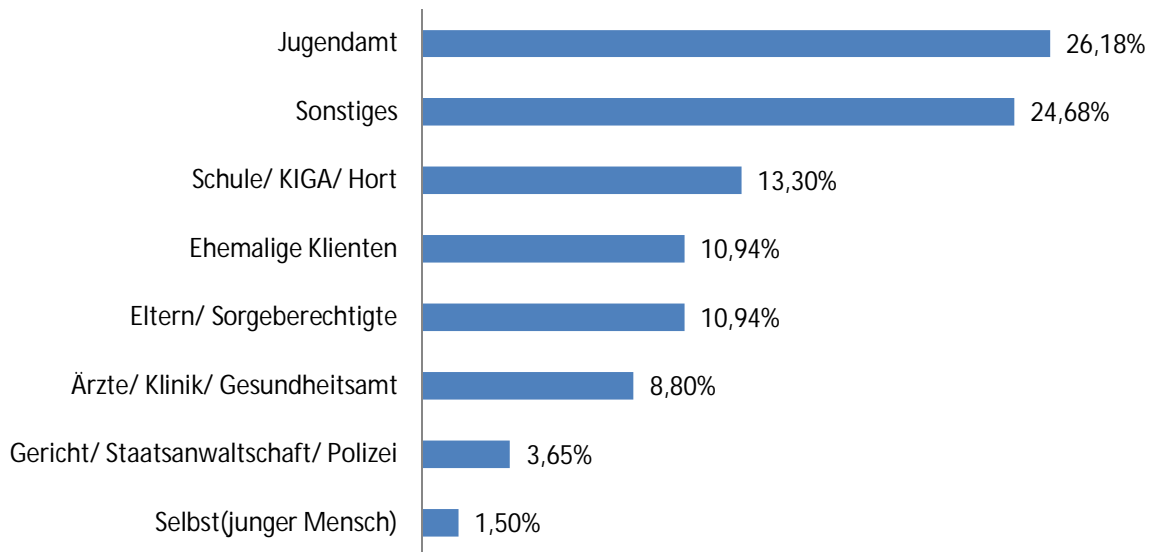
5 HERKUNFT DER ELTERN



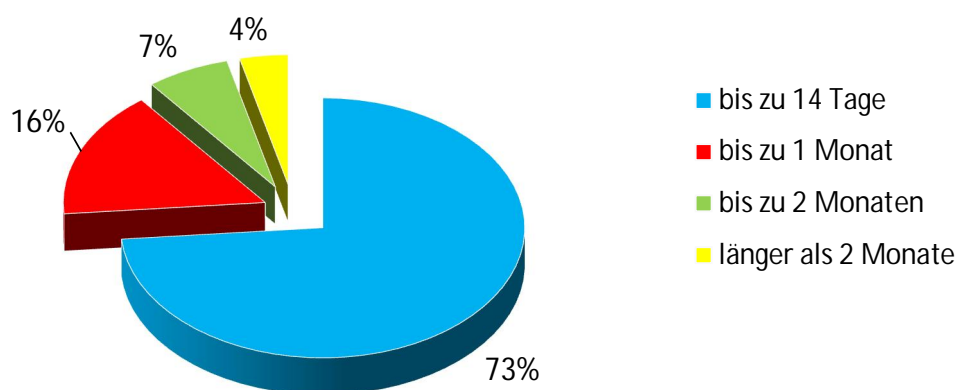
6 GRÜNDE FÜR DIE HILFEGEWÄHRUNG [in %]

Unversorgtheit des jungen Menschen (z. B. Ausfall der Bezugspersonen wegen Krankheit; stationärer Unterbringung; Inhaftierung; Tod; unbegleitet eingereiste Minderjährige)	1,22
Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie (z. B. soziale, gesundheitliche, wirtschaftliche Probleme)	1,22
Gefährdung des Kindeswohls (z. B. Vernachlässigung, körperliche, psychische, sexuelle Gewalt in der Familie)	2,44
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten (z. B. Erziehungsunsicherheit, pädagogische Überforderung, unangemessene Verwöhnung)	10,16
Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern (z. B. psychische Erkrankung, Suchtverhalten, geistige oder seelische Behinderung)	3,6
Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte (z. B. Partnerkonflikte, Trennung und Scheidung, Umgangs-/ Sorgerechtsstreitigkeiten, Eltern-/ Stiefeltern-Kind-Konflikte, migrationsbedingte Konfliktslagen)	55,49
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen (z. B. Gehemmtheit, Isolation, Geschwisterrivalität, Weglaufen, Aggressivität, Drogen-/ Alkoholkonsum, Delinquenz/ Straftat)	7,52
Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen (z. B. Entwicklungsrückstand, Ängste, Zwänge, selbst verletzendes Verhalten suizidale Tendenzen)	10,57
Schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen (z. B. Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen, Konzentrationsprobleme, ADS, Hyperaktivität, schulvermeidendes Verhalten, Hochbegabung)	7,72
	100 %

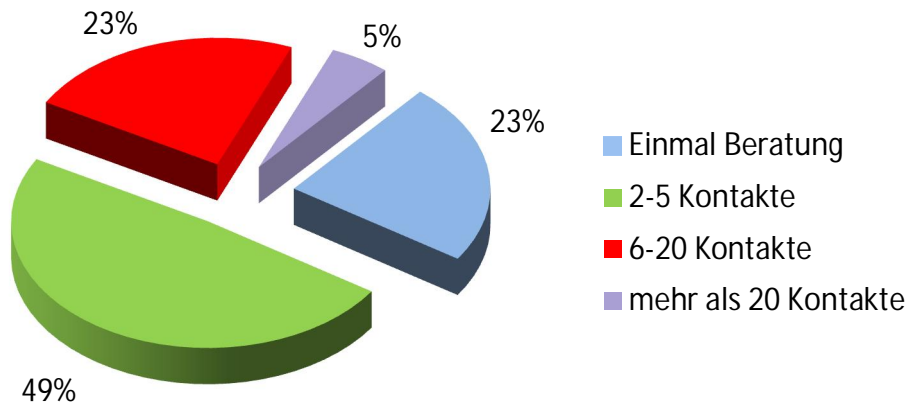
7 ANREGUNG ZUR BERATUNG



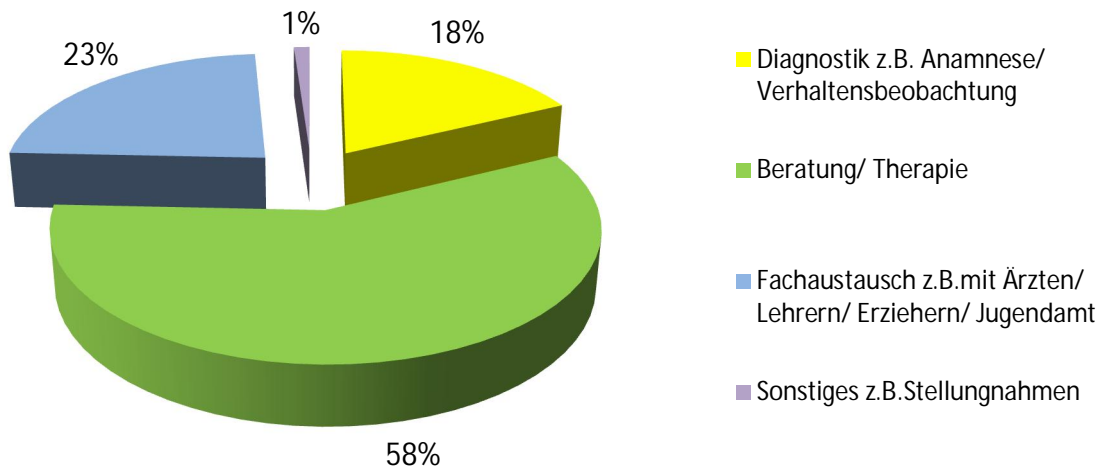
8 WARTEZEIT BIS ZUM ERSTEN FACHKONTAKT



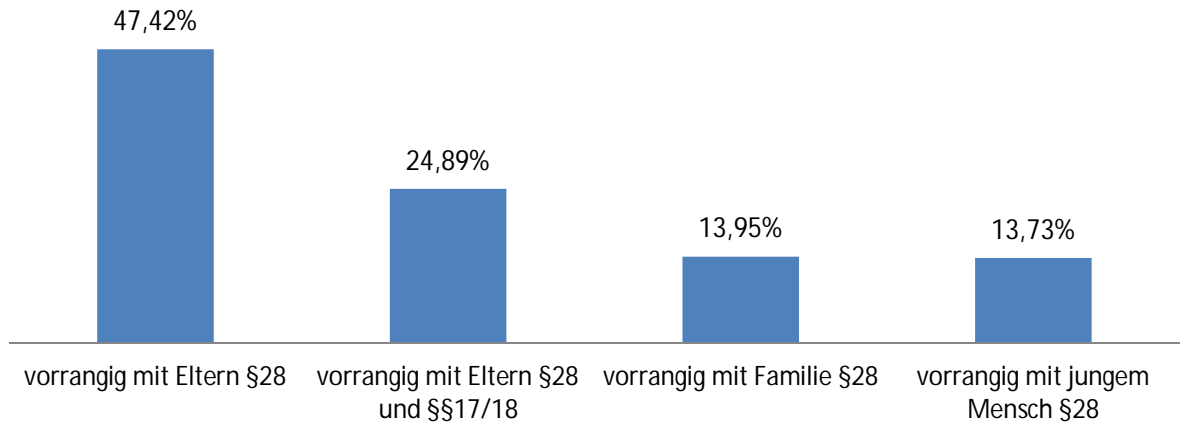
9 ANZAHL DER BERATUNGSKONTAKTE (abgeschlossene Fälle)



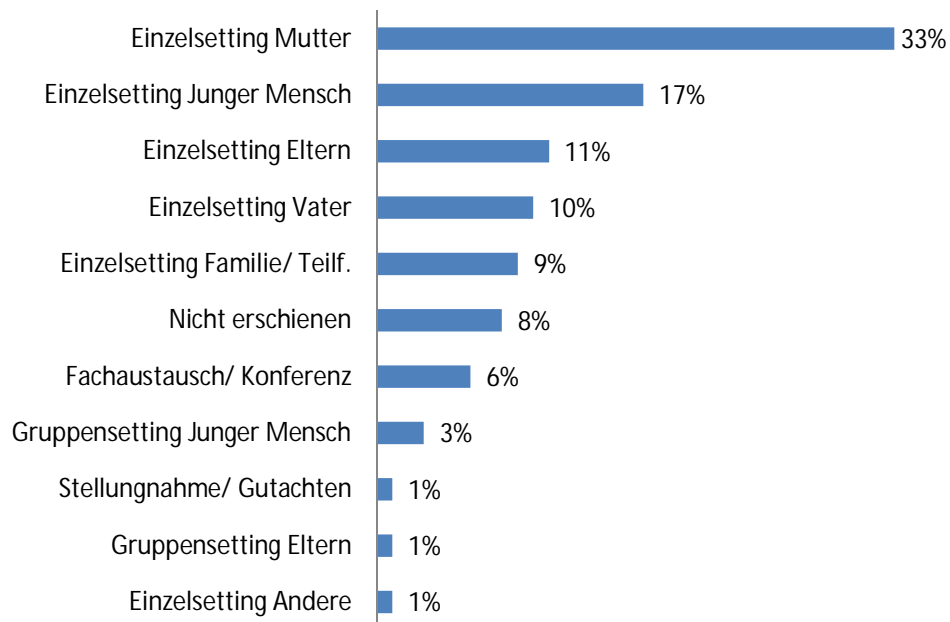
10 ART DER FACHLICHEN HILFE



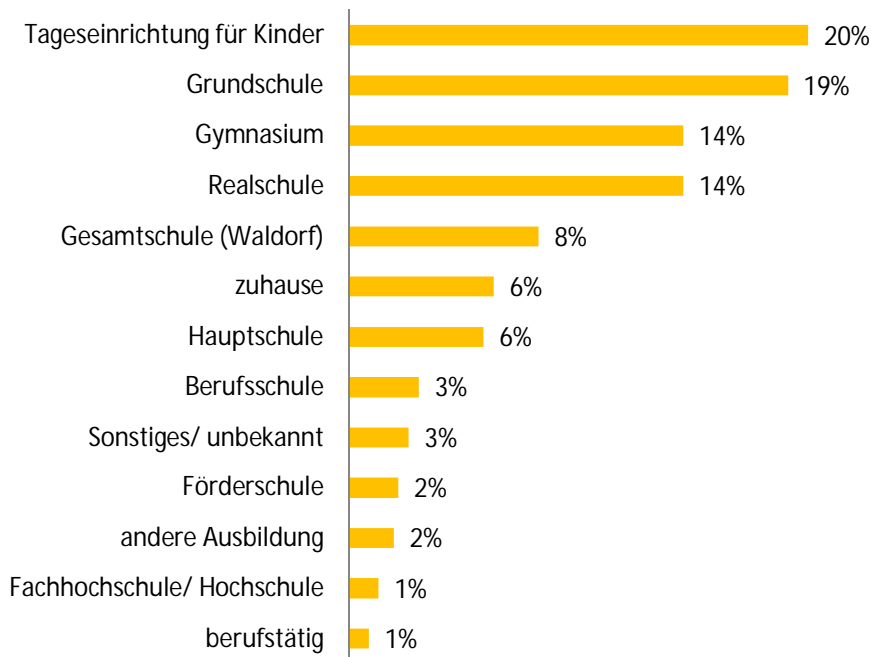
11 SCHWERPUNKT DER BERATUNG



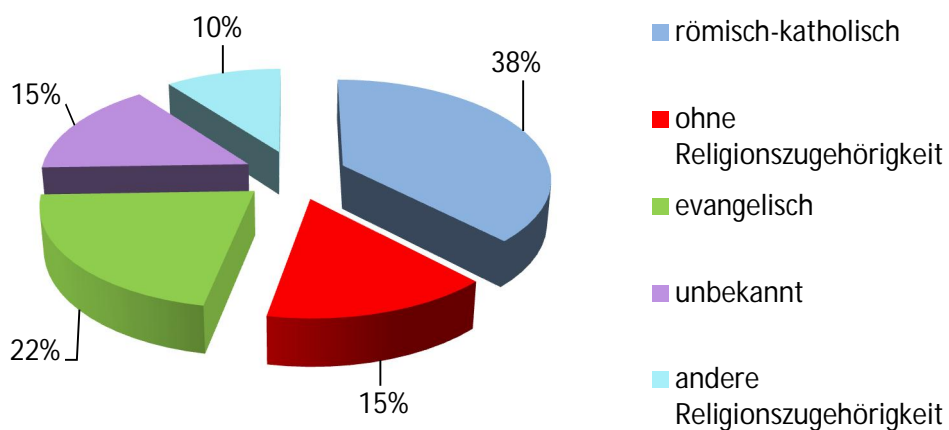
12 ARBEITSFORMEN



13 SCHULFORMEN

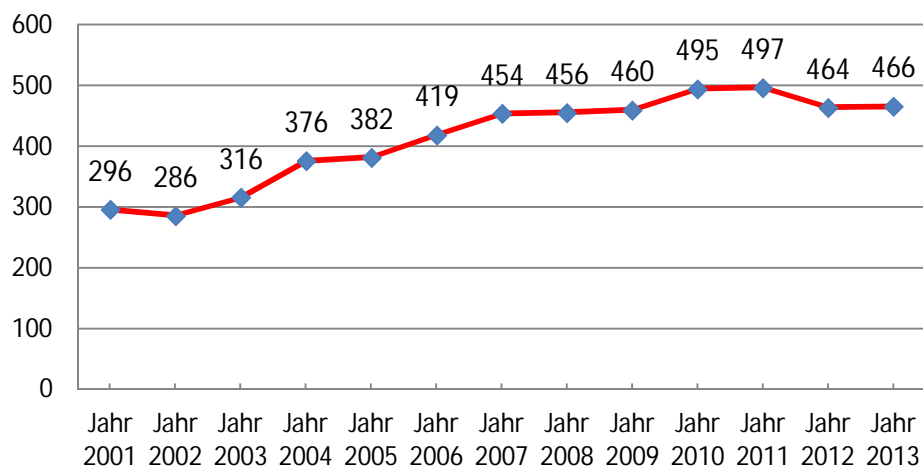


14 RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT



15 ENTWICKLUNG DER FALLZAHLEN

Fallzahlen



16 GRUPPENARBEIT MIT KINDERN/ JUGENDLICHEN

Trotz der knappen Ressourcen haben wir in vergangenem Jahr Trennungs-/ Scheidungs- und Psychodramagruppen angeboten. Ein entscheidender Wirkfaktor für den Erfolg des beraterisch/ therapeutischen Handelns ist stets der Transfer in die Alltagssituation. Um diesen noch zu verstärken, werden die Eltern in die Arbeit mit Kindergruppen eng mit einbezogen.

17 GRUPPENANGEBOTE FÜR ELTERN (durch Fremdmittel finanziert)

An verschiedenen Orten im Einzugsgebiet (Salem, Oberuhldingen, Überlingen, Markdorf) fanden präventive Angebote für Eltern und/oder Kinder statt:

KESS-ERZIEHEN	für Eltern mit Kindern in Alter von 2-10 Jahren (STÄRKE Gutschein ist einlösbar)
KESS- ERZIEHEN Pubertät	für Eltern mit Kindern ab 11 Jahren
KINDER IM BLICK (KIB)	(STÄRKEANGEBOT)
HAUSAUFGABENTRAINING(HAT)	für Eltern, in Trennungs/ Scheidungssituation für Eltern mit Kindern im Grundschulalter
STARKE UND SELBSTBEWUSSTE KINDER	GrundschülerInnen 3/4te Klasse

WIR LEISTEN PRÄVENTION

Präventivgruppen und öffentliche Vorträge für Eltern und Interessierte.

Bei allem, was wir tun, sind wir vom Ansatz der Prävention überzeugt. Dieser Grundsatz zeigt sich konkret in den verschiedenen Angeboten vor Ort. Die fachliche Unterstützung bei den Kursangeboten der Beratungsstelle ermöglicht Eltern eine Stärkung ihrer Kompetenzen. Wirksam ist aber ebenso die Erfahrung in der Gruppe als solche, sie gestattet Vergleiche mit anderen Eltern (die haben auch ähnliche Probleme), gibt Anregungen für den Alltag und die Erfahrung eines solidarischen Miteinanders gibt Mut für die verantwortungsvolle Aufgabe der Erziehung.

Öffentliche Vorträge sind eine Gelegenheit für Ratsuchende, sich zu informieren und eine Chance mit der Beratungsstelle in Kontakt zu kommen.

Außerfallbezogene Aktivitäten	Anzahl	erreichte Personen
Öffentlichkeitsarbeit/ Infogespräche/ Vorträge (z.B. Medien, Sexualerziehung, Sexueller Missbrauch, Trennung/Scheidung)	4	189
Gruppenarbeit mit Eltern (z.B. KESS-erziehen, Pubertät, ADS, HAT usw.)	7	75
Projektarbeit mit Schülern (z.B. Gesundheitstage, Suchtprävention)	3	89
Fallbesprechungen (z.B. Erzieherinnen, SchulsozialarbeiterInnen)	19	84
Sprechstunde (offene Sprechstunde)	38	11
Fortbildungen z.B. Qualifizierung für Erzieherinnen, Pflegeeltern, Tagespflegemütter	7	181
Gesamt	78	629

UNSERE MITARBEITERINNEN

Aus 3 Fachkraftstellen (300%), zurzeit verteilt auf vier Fachkräfte, setzt sich das multidisziplinäre Team der Beratungsstelle zusammen. Die Förderung durch den Bodenseekreis betrug 2013 ca. 73136 € (ca. 75 %) pro Fachkraftstelle, 25% werden durch die Erzdiözese Freiburg und aus Eigenmitteln des Caritasverbandes Linzgau e.V. finanziert.

Name	Funktion	Stelle %
Petermann, Andrea	Teamassistentz	Ab 15.11.2013 60%
Dilpert, Ingrid	Gestaltpädagogin	40%
Rimili, Andreas	Diplompädagoge	Als Elternzeitvertretung 75% 01.01.- 30.09.2013
Schlaich, Sebastian	Oberarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie	Honorarbasis
Tauch, Sarah	Dipl. Soz. Pädagogin (BA)	Elternzeit
Knapp, Karsten	Dipl. Psychologe	Elternzeit; ab 01.09.2013 75%
Knuth -Tseng, Heike	Erziehungswissenschaftlerin M.A.	100%
Lembke, Bernadette	Dipl. Psychologin, Leiterin, Psychologische Psychotherapeutin	85%
Schrabeck-Rüd, Christine	Dipl. Soz. Pädagogin (FH)	60%
Steinmetz, Susanne	Teamassistentz	01.12.2012 bis 30.09.2013 60%
Praktikantinnen		
Busse, Magdalena	FSJ	Bis 28.02.2013
Hoffmann, Mareike	Fach: Psychologie Julius-Maximilians-Universität Würzburg	18.02.2013 bis 28.03.2013
Serr, Jenny	Fach: Soziale Arbeit THWS Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt	Ab 01.09.2013

WIR ENTWICKELN UNS WEITER

I nterne Qualifizierung

Ein Qualitätsmerkmal der Beratungsstelle basiert auf dem multidisziplinären Team. Über eine gemeinsame kollegiale Arbeit in verschiedenen Beratungssettings hinaus wird in den regelmäßig stattfindenden Fallbesprechungen sowohl das Handlungswissen der in der Beratungsstelle vertretenen Berufsprofessionen, als auch der Erfahrungshintergrund der einzelnen Teammitglieder zur Reflexion und Weiterentwicklung der Organisation, der Konzeption und der Beratungsprozesse genutzt. Das Team der Beratungsstelle trifft sich einmal in der Woche zu einer Besprechung, an der alle Berater und die Verwaltungsfachkraft teilnehmen. Daran anschließend finden Fallbesprechungen statt. Wesentliches Ziel der Fallbesprechungen ist, dem einzelnen Mitarbeiter die Möglichkeit zu geben, seine Arbeit mit außen stehenden Kollegen zu reflektieren und insbesondere in schwierigen Phasen die Perspektiven zu erweitern. Auf diese Weise ist das Team in der Lage, auch besonders komplexe und krisenhafte Verläufe zu bewältigen, wie beispielsweise bei Verdacht auf sexuellem Missbrauch oder bei hochstrittigen Trennungen.

Medizinische Fragestellungen wurden mit Oberarzt Sebastian Schlaich (Kinder- und Jugendpsychiater) in regelmäßig stattfindenden Sitzungen analysiert und supervidiert. Im Jahr 2013 engagierten sich alle MitarbeiterInnen wie in den Jahren zuvor in verschiedenen Intervisions- und Supervisionsgruppen.

E xterne Qualifizierung

Zu den Qualitätsstandards der Beratungsstelle gehört die fortwährende Qualifizierung der MitarbeiterInnen durch Fachtagungen, Fort- und Weiterbildung (WB).

Veranstalter	Thema	MA
AGE, Oberkirch	LeiterInnentagung	1
AGE, Freiburg	Fortbildungsreihe: Kinder verstehen begleiten schützen	1
AGE, Bad Herrenalb	Mitgliederversammlung	1
AGE Freiburg	Erziehungshilfetag	1
LAG Friedrichshafen	Jahrestagung 2013, Zwischen Anordnung und Eigensinn	4
ZFP, Weissenau	Jahrestagung 2013, Selbstverletzungen	1
Landesstelle für Suchtfragen	Schulterschluss Sucht Jugendhilfe	1
KVJS	Landesprojekt Kindeswohl bei Trennung und Scheidung Trennungs-/ Scheidungsgruppen für Kinder	1
KVJS	Landesprojekt Kindeswohl bei Trennung und Scheidung Elterngruppen	1
KVJS	Landesprojekt Kindeswohl bei Trennung und Scheidung Hochstrittige Eltern	2
Seelsorgeamt, Freiburg	Kess-erziehen	2
Freiburg	MAV-Fortbildung	1
Fa. Gauss Freiburg	Sopart Grundkurs	1
Fa. Gauss Paderborn	Sopart Aufbaukurs	1
Freiburg	Fortbildung für Sekretariat	1

Jahresbericht 2013

Weiterbildungen		
Bodenseeinstitut, Radolfzell	Familientherapie	1
Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung Berlin	Beratung von Kinder-und Jugendlichen	1
Universitätsklinik Ulm Klinik für Kinder – und Jugend- psychiatrie/ Psychotherapie	Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch, Kinderschutz, e-learning	2

WIR DANKEN

- für die finanzielle Förderung durch den Bodenseekreis, dem DiCV der Erzdiözese Freiburg und den Menschen, die uns durch Spenden unterstützen,
- den ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitgliedern des Caritasverbandes Linzgau e.V. für ihr Engagement, mit dem sie unsere Arbeit mit tragen,
- den öffentlichen, medizinischen und psychosozialen Einrichtungen für die konstruktive und offene Zusammenarbeit,
- für das öffentliche Interesse und die Wertschätzung, die wir erfahren durften,
- den zahlreichen Ratsuchenden für die Offenheit und das Vertrauen, das sie uns entgegen gebracht haben und die wir weiterhin durch eine fachlich fundierte und persönlich engagierte Beratung begleiten wollen.

Das gemeinsame Engagement und Bemühen aller um Kinder und Jugendliche, und deren Familien ermöglicht, dass unsere Arbeit Früchte trägt!

Wenn Sie Fragen haben stehen wir gerne zur Verfügung!

Für das Team der Beratungsstelle



Bernadette Lembke
Dipl. Psych., Leiterin



Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Mühlbachstrasse 18
88662 Überlingen
07551-308560
psychologische.beratungsstelle@caritas-linzgau.de
www.psychologischeberatungsstelle-ueberlingen.de

Träger: Caritasverband Linzgau e.V.; Jahnstrasse 3, 88662 Überlingen